



Kreistagsfraktion
Bündnis 90/DIE GRÜNEN

Helga Stieglmeier
stellvertr. Fraktionssprecherin

Dr.-Henkel-Str. 1C, 85435 Erding
Mobil: 0176-310 761 76
Email: helga.stieglmeier@gruene-erding.de

Sehr geehrter Herr Landrat,

die Kreistagsfraktion Bündnis 90/DIE GRÜNEN stellt folgenden

Antrag:

Sicherer Hafen Landkreis Erding – Der Landkreis schließt sich der internationalen Initiative „Seebrücke“ an.

Der Landkreis Erding schließt sich der internationalen Initiative „SEEBRÜCKE“ an und erklärt sich zum „sicheren Hafen“ für in Seenot geratene Menschen. Der Kreistag spricht sich damit für die Entkriminalisierung der zivilen Seenotrettung aus und teilt der Bundesregierung und dem Bundesinnenministerium mit, dass der Landkreis Erding bereit ist, Menschen, die im Mittelmeer aus Seenot gerettet wurden, aufzunehmen.

Weiterhin unterstützt der Erdinger Kreistag im Rahmen seiner Möglichkeiten alle Bemühungen der Bundesregierung auf dem Weg zu einer solidarischen, humanitären und europäischen Flüchtlingspolitik.

Begründung:

Schon 2016 hat der Wissenschaftliche Dienste des Bundestages in einem Gutachten festgestellt: „Die Pflicht zur Rettung von Menschen in Seenot ist als Ausdruck der Menschlichkeit tief verankert in der Jahrhunderte alten, maritimen Tradition und gilt gemeinhin als ungeschriebenes Völkergewohnheitsrecht“, heißt es im Gutachten. Irrelevant sei dabei, ob die Notlage von den zu rettenden Personen „selbst und oder schuldhaft“ herbeigeführt wurde. (1)

Die „Seebrücke“ ist eine internationale Initiative, die im Juni 2018 gegründet wurde, als das Schiff „Lifeline“ mit 234 Menschen an Bord tagelang auf hoher See ausharren musste und in keinem europäischen Hafen anlegen konnte. Mittlerweile haben sich in Deutschland 183 Landkreise, Städte und Gemeinden zu "sicheren Häfen" erklärt.

Seit 2016 ist die Zahl der Geflüchteten, die Europa über das Mittelmeer erreichen stark zurück gegangen. Trotzdem fanden im Jahr 2019 - nach Angaben der UN-Flüchtlingshilfe - 1.319 Menschen im Mittelmeer den Tod oder wurden vermisst; mehr als drei Menschenleben täglich. (2)

Den Retter*innen, denen wir unseren Respekt aussprechen, wird es weiterhin schwer gemacht, Seenotrettung nach Völkerrecht zu praktizieren. Wir nehmen zur Kenntnis, dass

eine solidarische europäische Lösung mit dem Ziel einer Neuordnung der europäischen Flüchtlingspolitik schwierig ist und ein Ergebnis nicht unmittelbar bevorsteht.

In dieser Situation wollen wir ein Zeichen setzen und nicht tatenlos zusehen. Wir, der Landkreis Erding, schließen uns der internationalen Initiative „Seebrücke“ vieler Akteur*innen und Städte an: Wir betonen, dass wir im Landkreis Erding einen Beitrag leisten wollen, um in Seenot geratenen Menschen einen sicheren Hafen zu bieten. Wir bieten an, Menschen die im Mittelmeer in Seenot geraten sind aufzunehmen und bieten ihnen Hilfe und Unterstützung an.

Quellen:

(1) 21.09.2020: FAZ.net aktualisiert am 3.8.2017: „Bundestags-Gutachten stärkt Seenotretter“

<https://www.faz.net/aktuell/politik/ausland/fluechtlingshilfe-seenotrettung-ist-voelkerrecht-15134790.html>

(2) 21.09.2020: UN-Flüchtlingshilfe:

<https://www.uno-fluechtlingshilfe.de/hilfe-weltweit/mittelmeer/>

Mit freundlichen Grüßen
Helga Stieglmeier
stellv. Fraktiossprecherin



Sicheren Häfen - Forderungen der SEEBRÜCKE

Die SEEBRÜCKE setzt sich dafür ein, dass Menschen auf der Flucht einen Ort zum Ankommen finden - einen Sicheren Hafen. Dort, wo die Bundespolitik ihrer Verantwortung nicht gerecht wird, muss die kommunale Politik tätig werden. Kommunen können sich für ein sicheres Ankommen und neue rechtliche Rahmen einsetzen. Der Sichere Hafen ist ein Prozess, den bereits dutzende Städte, Landkreise und Gemeinden begonnen haben. Kommunen können in dem Prozess über die Zeit immer mehr Aspekte eines Sicheren Hafens erfüllen. Als SEEBRÜCKE begleiten wir den Prozess und dokumentieren, welche Schritte Kommunen aus unserer Sicht bereits gegangen sind (Kontakt: sichererhafen@seebruecke.org).

Zu einem Sicheren Hafen gehört für die SEEBRÜCKE, dass die Kommune:

Öffentliche Solidaritätserklärung

1. sich mit Menschen auf der Flucht, der Seenotrettung und den Zielen der SEEBRÜCKE solidarisch erklärt.

Einsatz für sichere Fluchtwege und Unterstützung der Seenotrettung

2. sich für sichere Fluchtwege und das Ende der EU-Abschottungspolitik einsetzt, damit Menschen nicht mehr auf lebensgefährlichen Routen fliehen müssen.
3. sich öffentlich gegen die Kriminalisierung der zivilen Seenotrettung auf dem Mittelmeer positioniert und diese aktiv unterstützt, beispielsweise mit Öffentlichkeitsarbeit, Patenschaften, finanzieller Unterstützung oder der Beteiligung an einer Rettungsmission.
4. sich darüber hinaus aktiv für staatliche Seenotrettungsmissionen einsetzt.

Aufnahme von Menschen auf der Flucht

5. sich gegenüber dem Bundesland und der Bundesregierung für die Einrichtung neuer bzw. für die deutliche Ausweitung bestehender Programme zur legalen Aufnahme von Menschen auf der Flucht einsetzt und dazu selbst Aufnahmeplätze zusätzlich zur Verteilungsquote (Königsteiner Schlüssel) anbietet (Humanitäre Aufnahmeverfahren des

TRÄGERVEREIN

Mensch Mensch Mensch e.V.
Utrechter Str. 48
10347 Berlin

KONTAKT

Telefon: +49 30 / 52 666 130
support@seebruecke.org
www.seebruecke.org

SPENDENKONTO

IBAN: DE07430609671167120503
BIC: GENODEM1GLS
GLS Gemeinschaftsbank



Bundes, insbes. Resettlement-Programm, und Programme der Bundesländer nach §23 AufenthG).

6. Plätze für die schnelle und unkomplizierte Aufnahme und Unterbringung von aus Seenot geretteten Menschen zusätzlich zur Verteilungsquote von Schutzsuchenden bereitstellt (z.B. im Rahmen eines Dublin- oder Relocation-Verfahrens).
7. sich gegenüber dem Bundesland und der Bundesregierung für die Schaffung rechtlicher und finanzieller Rahmenbedingungen einsetzt, mit denen die Kommunen die Aufnahme von Menschen auf der Flucht über die Verteilungsquote hinaus tatsächlich selbstbestimmt realisieren können.

Kommunales Ankommen und Bleiben gewährleisten

8. für alle geflüchteten Menschen - unabhängig vom Fluchtweg - für ein langfristiges Ankommen sorgt. Um ein gutes und sicheres Leben in der Kommune zu gewährleisten, müssen alle notwendigen Ressourcen für eine menschenwürdige Versorgung, insbesondere in den Bereichen Wohnen, medizinische Versorgung und Bildung, und für die gesellschaftliche Teilhabe der Aufgenommenen zur Verfügung gestellt werden.
9. für Bleibeperspektiven eintritt und sich im Rahmen ihrer Möglichkeiten gegen Abschiebungen einsetzt. Sie ist nicht nur Sicherer Hafen, sondern zugleich Solidarische Stadt für alle Menschen.

Vernetzung

10. sich auf regionaler, nationaler und europäischer Ebene aktiv für die Umsetzung der oben genannten Punkte einsetzt. Dafür vernetzt sie sich mit anderen Städten und tritt dem kommunalen Bündnis "Städte Sicherer Häfen" bei. Sichere Häfen setzen sich in ganz Europa für eine menschenrechtskonforme europäische Migrationspolitik und ein Ende der Abschottungspolitik ein.

Transparenz

11. alle unternommenen Handlungen veröffentlicht.

TRÄGERVEREIN

Mensch Mensch Mensch e.V.
Utrechter Str. 48
10347 Berlin

KONTAKT

Telefon: +49 30 / 52 666 130
support@seebruecke.org
www.seebruecke.org

SPENDENKONTO

IBAN: DE07430609671167120503
BIC: GENODEM1GLS
GLS Gemeinschaftsbank